# Saledia

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, CH - 7516 Maloja / Erscheint mindestens 4x im Jahr / Verantwortlich: A. Pinkus-de Sassi / Druck: Stampa Ladina, Zernez / Jahresabonnement Fr.10.-- / Postcheck Chur 70-11229-9

# DIE TRAGISCHE FICHEN-KOMOEDIE

Bei uns in Salecina häufen sich die Meldungen von Gästen, welche vom schweizerischen Staatsschutz regitriert wurden. Sie schicken uns die hen-Kopie zu, die sie von der Bunuesanwaltschaft erhielten, und dort ist dann zu lesen, dass sie "gemäss beiliegenden Hotelmeldescheinen in der Stiftung SALECINA abgestiegen sind" oder (wohl je nach Informant) "sich in dieser PINKUS-Stiftung aufgehalten haben." Die nachrichtendienstliche Ueberwachung wurde nicht etwa nur zu Beginn der 70er Jahre betrieben, als die Hatz gegen Linke blühte und die Aufforderung, "doch Moskau-einfach zu lösen" sozusagen zum Volksmund gehörte; nein, auch noch 1989, angesichts Perestroika, Glasnost und Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus wurde Salecina offenbar als terrorismusverdächtiges Schulungszentrum eingestuft und entsprechend bespitzelt!

Nun, im März dieses Jahres war uns klar, dass wir es unter diesen Umständen unseren Gästen nicht mehr zumuten konnten, die Meldescheine weiter der Gemeinde abzugeben (von wo sie offencichtlich über die Kantonspolizei zur despolizei weitergeleitet wurden). Und schliesslich möchten wir auch nicht als HandlangerInnen der Bundespolizei amtieren.

Acht alternative Gastbetriebe beschlossen mit uns, die Meldescheine nicht mehr abzuliefern, solange wir nicht Einsicht in unsere Fichen erhalten sowie die Zusicherung, dass die Ueberwachung eingestellt ist. (Natür-

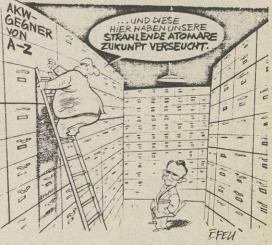
AZ 7516 MALOJA

Absender: Salecina, CH 7516 Maloja

lich verlangten wir auch Einsicht in die den Fichen zugrunde liegenden Dossiers, darauf werden alle aber noch länger warten müssen). Zwei weitere Betriebe erklärten sich solidarisch, konnten aber beim Boykott nicht mitmachen, weil sie gar keine Meldescheine abgeben müssen: Die Meldepflicht wird nicht in allen Kantonen gleich streng gehandhabt. - Mit Briefen an die Bundesanwaltschaft, die Kantonale Polizeiabteilung udn die Presse gaben wir unseren Boykott bekannt. Darauf folgte ein reger Briefwechsel zwischen uns und der Polizei. Wir wurden belehrt, dass nur die Bundesanwaltschaft Einsicht in Fichen und Dossiers gewähren könne, dass aber die Meldepflicht aufgrund des kantonalen Gastgewerbegesetzes eingehalten werden müsse.

All unsere gut fundierte Argumentation fruchtete wenig, obwohl selbst H. Brand, Chef der zuständigen Strafvollzugsbehörde bei der Kantonalen Polizeiabteilung Graubünden gegenüber ei-ner Journalistin meinte, "moralisch mögen die Leute von Salecina vielleicht im Recht sind, nicht aber nach dem Gesetz". Gerade der Pressebericht obenerwähnter Journalistin war es aber dann wohl, der zum Bruch des "Waffenstillstandes" zwischen Salecina und der Kantonspolizei führte: Ein paar Tage nachdem der Artikel unter dem Ti-'Der Meldezettel-Boykott bröckelt ab" erschienen war, mit der Mitteilung, dass Salecina als einzige "die Stellung hält" stand ein Beamter der Kantonspolizei Silvaplana in Salecina im Büro. Er müsse einen Rapport für die Polizeiabteilung in Chur schreiben, sagte er. Bald darauf folgte die Busse von 350.- Franken von der kantonalen Polizeiabteilung, weil wir "trotz Auf-forderung vom 25.4." die Meldescheine nicht abgeben.

Die Wirtin Anna erhob vorsorglich Einsprache, aber eben, Gesetz scheint vor Moral zu gehen, und juristisch standen unsere Chancen schlecht. Nach weiteren Briefwechseln zogen wir die Einsprache zurück. Wir hatten immerhin erreicht, dass uns schwarz auf weiss bestätigt wurde, "dass die Negativliste des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes für den Nachrichtendienst des Kantons Graubünden verbindlich " ist. Laut Negativliste ist beispielsweise "die



Teilnahme an rechtmässig durchgeführten Veranstaltungen und Kundgebungen" "die Ausübung politischer Rechte" nicht mehr zu melden. Im weiteren versicherte man uns, dass "der kantonale Nachrichtendienst im Rahmen des Generalauftrages keine Hotelmeldescheine mehr an die Bundesanwaltschaft überweisen" werde. Mehr erreichten wir nicht - und da wir kein überzähliges Geld für die Bezahlung weiterer Bussen haben, geben wir die Meldescheine seit Mitte Oktober wieder brav ab. Und warten, ob uns am Sanktnimmerleinstag endlich auch die Salecina-Fiche zugeschickt wird, die uns die Bundesanwaltschaft bereits im Februar für "dem-nächst" versprach! - Vermutlich hängt es an den Transportschwierigkeiten für das umfangreiche Beschnüffelungsmate-

Nach der jüngsten Mitteilung des Sonderbeauftragten für Staatsschutzakten, Walter Gut, ist der Grund allerdings, dass die Organisationen warten müssen, bis alle Einzelpersonen Einsicht erhalten haben. Und danach hänge es vor allem davon ab, "ob uns eine ausreichende Zahl junger Juristen zur Verfügung steht". Also, junge Juristen, meldet Euch, damit auch ältere Organisationen wie Salecina die Ficheneinsicht noch erleben! (Juristinnen scheinen diesbezüglich ein zu grosses Sicherheitsrisiko darzustellen).

In der Hoffnung, auf anderem Weg rascher voran zu kommen und vollständigere Informationen zu erhalten, hat Salecina ebenfalls beim Kanton GR um Einsicht in Fichen und Dossiers ersucht. Gemeinsam mit dem Sternahaus, der SP Graubünden und der Linken Alter—

(Forts. S.2)

# AUS DEM SALECINARAT

Ende September hat der Salecinarat zum ersten Mal in der im Juni beschlossenen Form getagt und das Ergebnis war insgesamt weniger Frust, mehr Lust und mehrheitlich fruchtbare Gespräche. Angefangen hat es am Freitag abend mit einem lockeren Informationsaustausch, bei dem für einmal auch Zeit (und Stimmung) für Persönlicheres war. Am Samstag tagten dann die Finanz-, die Bau- und die Seminarkommission. Die Kommission Gästebetreuung schloss sich mangels genügend TeilnehmerInnen - und weil sich die beiden Bereiche stark berühren - der Baukommission an.

Erste erfreuliche Mitteilung aus der Baukommission: Es wird nun nach einigen mühsamen Auseinandersetzungen doch eine kleine bauliche Veränderung im Schlafhaus geben; allerdings wird diese erst im nächsten Frühjahr vollzogen, nämlich in der Putzwochenzeit vom 21. April bis 7. Mai, Interessierte sollen sich das Datum gleich vormerken!

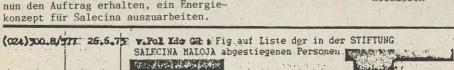
Vorgesehen ist, dass die beiden grössten Räume mit zurzeit 16, bzw. 18 Plätzen um je 4 Plätze reduziert werden. Vier davon werden an den unteren 8er angebaut, unter Einbezug eines Teils des Windfangs, die anderen kommen ins gegenwärtige zweite Hüttenwartszimmer. Auch das zweite Hüwa-Zimmer wird in einen 4er-Raum umgewandelt, und der jetzige 4er-Raum wird zu einem Hüwa-Zimer und einem Hüwa-Notzimmer. Die Baukommission listete im weiteren eine Reiche von Mängeln im Haus auf, die nach und nach behoben werden sollen. Dringend wird Reparatur und Sanierung der Heizung. Ein Fachmann hat nun den Auftrag erhalten, ein EnergieEine weiter gute Nachricht aus der Küche: Eben wird unter lautem Bohrgeräusch der (fast) neue Backofen angeschlossen, den wir für rund 10'000.-(einschliesslich Zubehör) erstanden haben. Einen Sommer lang waren wir wegen der kaputten Backöfen in der Menugestaltung arg eingeschränkt. Nun werden wir dank Umluftofen selbst bei voller Belegung Kuchen und Pizzas backen können!

Die Finanzkommission hat sich zunächst einmal vor allem informieren lassen. Ernsthafter wird es für sie im Dezember, bei der Beratung von Jahresabschluss 1989/90 und Budget 1990/91.

Die Seminarkommission hat kurz- und langfristig geplant - was bis Juni an Kursen stattfinden soll, seht Ihr in dieser Nummer - und im übrigen haben wir uns Gedanken zur Werbung gemacht.

Schliesslich hat der Salecinarat noch drei neue Mitglieder begrüsst: Oski Weidmann, Architekt und Zimmermann aus Zürich, der schon oft in Salecina baute und auch beim kommenden Umbau dabei ist; Christine Vaternahm, Journalistin aus Frankfurt, treue Salecinagästin und aktive Putzwochenteilnehmerin; Silvia Ferrari, Kantilehrerin aus Zürich, aufgewachsen in Celerina, die sich vor allem für die Bildungsarbeit interessiert. Wegen zuvielen Verpflichtungen ist Els ter Haar aus dem Rat zurückgetreten. Sie wird uns aber als interessierte Gästin weiterhin erhalten bleiben, und wir danken Ihr an dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit!

Elisabeth



(Forts. von S.1)

native ist auf juristischem Weg eine beschwerdefähige Verfügung für die Einsicht beim Kanton verlangt worden.

Soweit der Lauf der bisherigen Tragikomödie. Unseren KollegInnen in anderen Gaststätten erging es in der Fichengeschichte nicht viel besser, ausser, dass wir unseres Wissens die einzigen sind, denen eine Busse aufgebrummt wurde (Spenden nehmen wir dankend entgegen!). Dem Sternahaus wurde mitgeteilt, es sei nicht registriert, was sich als Lüge erwies, nachdem Len die Gründung des Sternahauses (und sei- zu rekonstruieren. ne Beziehungen zu Salecina) erhalten hatte. Dieselbe Anwort, nämlich "kein

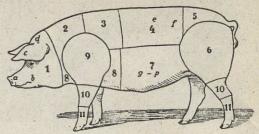
Eintrag" erhielten das Ucliva und die Chesa Pool. Wieviele Hunde mögen in dieser ganzen Fichen-Affäre noch begraben sein?

Wir bitten alle, welche in ihren Fichen einen Eintrag wegen Salecina vorfinden, uns diese bitte zuzuschicken. Beim Ombudsmann, Prof. Arthur Häfliger, Bundesrain 20, 3003 Bern solltet ihr die Offenlegung aller abgedeckten Stellen auf eurer Fiche verlangen. Schickt uns auch eine Kopie der Antwort des Ombudsmannes; diese Vernetzung von In-Michel seine Fiche mit dem Eintrag über formationen hilft uns, die Bespitzelung

Elisabeth

Wer mehr über die Fichenaffäre wissen will: Für 20 Franken im Jahr könnt ihr Mitglied werden beim Komite "Schluss mit dem Schnüffelstaat" und erhaltet regelmässig die Zeitschrift "Fichen Fritz"





# ++ IDA UND FRIEDA ++

Am 8. November sind Ida und Frieda bei Renato unters Messer gekommen und liegen jetzt zerteilt in unserer Kühltruhe. Es war ein melancholischer Moment, als wir sie zum letzten Mal in den bereits schneebedeckten Schweinehag trieben und von da kurz danach mit dem Henkersmal in Renatos Anhänger lockten. Sie waren uns ans Herz gewachsen, obwohl sie uns manchmal mit ihrem Bewegungsdrang und ihren Launen zur Verzweiflung brachten, nicht zu reden von ihrer Fressgier, die wir mit den kläglichen Essresten längst nicht stillen konnten, d.h. Schweinesuppe kochen noch und nöcher (dieses Jahr wurde sie unseres Wissens nie irrtimlicherweise von Gästen gegessen...)! Die berühmt-berüchtigsten Eskapaden von Ida und Frieda waren jene zum Cavlocciosee, von wo sie schliesslich Anna und Manfred mit dem Lada in den Stall zurücktreiben mussten; unterwegs legten sich die beiden Schweine dann völlig erschöpft in eine Pfütze und waren nur noch unter Aufbietung sämtlicher psychologischer und brachialer Tricks weiterzubewegen; im zweiten Fall sollte sie eigentlich einer unserer kleinen Gäste spazierenführen, weil das Gehege unter Wasser stand, dabei übernahmen aber bald Ida und Frieda entschieden die Führung und sie konnten nur noch mit militärischer Gewalt in den Stall zurückgetrieben werden. Die drei schweinetreibenden Soldaten waren denn auch weitaus das Vernünftigste, was wir in diesem Herbst vom Militär zu Gesicht bekamen. Im übrigen zerrte die massive und aufdringliche militärische Belagerung - bzw. angebliche Beschützung - wieder gewaltig an unseren Nerven. Zwar begegneten uns die einzelnen Militärpersonen mit. ausgesuchter Höflichkeit, Nettigkeit oder Witz (je nach Standort und Grad), aber die rings um Salecina aufgestellten Flab-Kanonen, welche morgens um Uhr losballerten, und die ans Haus geklebten Militärzelte und -fahrzeuge führten uns die militärische Machomacht allzu aufdringlich vor Augen.

Elisabeth

P.S. Dank guter Fütterung brachten Ida und Frieda zusammen 198 Kilo auf die Wage - ein Rekord, in anderen Jahren brachten es die Salecina-Schweine jeweils nur auf rund 150 Kilo. Ida (oder war es doch Frieda) hatte den Kopf je-weils schneller im Napf und überrundete ihre Stallgenossin um 18 Kilo.

# Sale Eller 1990

Pubblicato dalla Fondazione Salecina, CH - 7516 Maloggia / almeno 4 numeri all'anno / Responsabile: A. Pinkus-de Sassi / Stampa Ladina, Zernez / Abbonamento annuo Fr.10.-- / Conto postale 70-11229-9 Coira.

# LA BEFFA DELLE SCHEDATURE

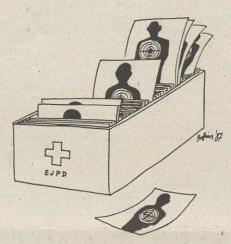
Aumenta sempre più il numero dei nostri ospiti colpiti dai servizi segreti statali. Le copie delle loro schede sono uniformi e laconiche: hanno soggiornato a Salecina o frequentano "questa fondazione Pinkus". Non solo negli anni settanta, quando la lotta ai rossi raggiungeva da noi l'apice, ma ancor oggi, insensibili al vento distensivo dell'est, preso a soffiare con l'avvio della glasnost e della perestroika; sordi o quasi al rombo del crollo d'un muro, che per anni ha diviso l'Europa, gli agenti del piccolo stato neutrale spiano.

Ancora nel 1989, spiare Salecina, vuol dire cautelarsi nei confronti d'un centro di formazione di terroristi, aihmè.

Consci di questo stato di cose, dal marzo di quest'anno, non abbiamo più consegnato gli annunci di pernottamento al comune, credendo di tutelare così la sfera privata dei nostri ospiti, poiché alle schedature si arrivava, sonno tranquillo o no, tramite questi annunci obbligatori, consegnati alla polizia federale da quella cantonale. Eravamo così inconsci di recapitare indirettamente denunce!

Con altri otto centri alternativi, abbiamo deciso di far questo passo, finché lo stato non cessasse queste spiacevoli operazioni e ci garantisse accessso alle nostre schede. Altri due centri si dimostrarono solidali con la nostra decisione, ma non poterono partecipare al boicottaggio, perché non sottostanno all'obbligo di annuncio dei pernottamenti. Gli obblighi, si sa, non sono in tutti i cantoni uguali.

Con lettera alla procura pubblica dello stato, al competente ufficio di polizia cantonale ed ai giornali, rendemmo noto il nostro proposito. Ne seguì un'intenso scambio di corrispondenza con la polizia. Ci venne fra l'altro comunicato, che l'apertura degli schedari avveniva solo su autorizzazione della procura pubblica dello stato e che ciò non ci esonerava dall'obbligo di consegna degli annunci di pernottamento. Tutte le nostre motivate richieste, servirono a poco, anche se il signor Brand, capo dell'ufficio responsabile presso la polizia cantonale rilasciava la seguente dichiarazione ad una giornalista: " membri di Salecina hanno forse moralmente ragione, ma legalemente sono in



In seguito alla pubblicazione dell'articolo in merito, ruppe l'armistizio fra polizia e Salecina. Alcuni giorni dopo la sua pubblicazione, un funzionario della polizia cnatonale di Silvaplana si presentò a Salecina per prendere a verbale l'accaduto. Dalla polizia cantonale di Coira, ci arrivò una multa di 350 franchi, basata sul nostro rifiuto a consegnare gli annunci, malgrado sollecitatoria del 25 aprile.

Anna fece ricorso, ma a quanto sembra la morale in legge non conta. Dopo un ulteriore intenso scambio di corrispondenza, ritirammo il ricorso. Qualcosa abbiamo pur sempre ottenuto: ci venne comunicato, bianco su nero per dirla al contrario, che la lista negativa dell'ufficio federale di giustizia e polizia è pure determinante per i servizi segreti della polizia cantonale. Tenor quest'elenco, non sono più da segnalare le persone che partecipano a comizi o manifestazioni organizzate e permesse dalle autorità e la regolare esercitazione dei diritti politici. In più ci venne garantito che nessun annuncio di pernottamento verrà passato in futuro alla procura pubblica per questi scopi,

Di più niente, e siccome non ci avanza moneta, da metà ottobre consegnamo regolarmente, come in passato la lista dei pernottamenti. Aspettiamo sempre ancora la scheda di Salecina, promesse per le calende greche. Sappiamo che la difficoltà di trasporto potrebbero ritardarne la soncegna, perché il materiale sarà voluminoso, o no?

Fin qui la farsa delle scede. Ai nostri colleghi di altri centri uguali al nostro, non è andata in altro modo, ad eccezione che di multe non ne han pagate. Alla Sternahaus, venne assicurato di non figurare nelle schede; bugia, Len Michel s'è trovato schedato per i suoi rapporti con Salecina e per essere fra i fondatori della Sternahaus! Altri, come la Chesa Pool, pensione Ucliva, ricevettero la stessa comunicazione: non registrati... quanti cani rimarranno seppelliti per sempre, in questa storia scadalosa?

Vi preghiamo, qualora siete schedati in relazione a Salecina, di inviarci la vostra scheda. Grazie.

# IL BOLLETTINO - UN APPELLO!!!

Un anno è passato e nelle casse del nostro giornaletto non ci sono che vuoti! Alle spese annuali di 5'700.- franchi, possiamo contraporre soli 3'700.- di entrate, con una deficienza di ben 2'000.- franchi. Il nostro giornale vien pagato di regola il primo anno, poi no. La statistica dei versamenti è la seguente:

su 538 Svizzeri, il 33% paga l'ab

su 781 esteri, il 22%.

E'probabile che alcuni di voi non si interessa affatto del nostro giornale. Fatecelo sapere, così da togliervi dalla lista di spedizione. Per chi è sempre in attesa di novità provenienti dal passo, preghiamo di passare al versamento dell'abbonamento 1990, qualora non ancora effettuato e di quello per il 91.

Coloro che <u>fino a fine gennaio 1991</u> non avranno provveduto al versamento, verranno cancellati dalla lista di spedizione (eccezzion fatta per istituzioni, media e altri, che beneficiano di un abbonamento gratuito).

Sul modo di versamento: agli svizzeri consigliamo di pagare con l'allegata cedola di versamento, per gli stranieri consigliamo un giro postale sul conto 70-11229-9 a Coira.
Scrivete sul retro il motivo del vostro versamento: ad es. Abo-90/91.

Vi ringraziamo in anticipo, e siamo sempre lieti di ricevere corrispondenza dai lettori.

# DAL CONSIGLIO SALECINA

Per la prima volta, a fine settembre, il consiglio si è riunito nel modo prestabilito in giugno, Risultato: più spazio per le discussioni e più respiro, così da accelerare i lavori senza frustrazioni. Il venerdì sera ci riunimmo per scambiare delle informazioni e il sabato si sono riunite le commissioni delle finanze, edile e seminari. La commissione albergatori si unisce per mancanza di partecipanti alla commissione edile.

Da quest'ultima ci vengono anche le prime notizie confortanti. I dormitori grandi, di 16 e 18 posti letto, verranno ridotti ciascuno di 4 posti. Quattro posti letto verranno aggiunti al dormitorio di 8 posti, gli altri 4 ricavati, modificando la ripartizione delle stanze dei capicasa. I cambiamenti communque si faranno soltanto in primavera e cioè durante le settimane di pulizie dal 21 aprile al 7 maggio. Chi ha voglia di partecipare si segnio i fin d'ora la data!

pito un quaderno di doveri intero con piccoli lavori di manutenzione da fare. Uno specialista sta studiando un concetto energetico per Salecina, perché dovremo risanare il riscaldamento quanto prima.

Un'altra buona notizia ci viene dalla cucina: Abbiamo installato un nuovo forno (che ci è costato 10'000 franchi con tutti gli attrezzi) che sfrutta la

tecnica dell'aria girata e permette di garantire pizze calde anche quando la casa è piena. I forni vecchi che non funzionano più ci avevano limitato moltissimo nella composizione dei menudurante l'estate.

La commissione finanziaria sarà presa in mirino in dicembre, quando ci saranno da presentare il rendiconto 1989/ 90 ed il preventivo per il 90/91.

La commissione dei seminari ha fissato il programma fino a giugno e discusso anche di progetti a lungo termine. Inoltre ha riflettuto sui mezzi di pubblicità da sfruttare.

Tre nuovi membri sono stati accolti nel consiglio di Salecina: Oski Weidmann, architetto di Zurigo ed addivo partecipante nelle settimane di ristrutturazioni a Salecina; Christine Vaternnahm, giornalista di Francoforte, fedele ospite e partecipante durante numerose settimane di pulizia e Silvia Ferrari, docente alla sculoa cantonale di Zurigo, ma cresciuta a Celerina, che si interesserà del ramo formazione. — Causa troppi impegni, Els ter Haar, ci abbandona in consiglio, pur rimanendo ospite a Salecina. Per il suo lavoro la ringraziamo di cuore.

Elisabeth

#### BIBLIOTECA

Lo stock librario della nostra biblioteca si muove in modo misterioso. Grazie a donatori tenaci, quali Theo Pinkus e Wilfried Gärtner, i volumi aumentano. A controbilanciare gli aumenti, ospiti che probabilmente non ce la fanno a finire il libro scelto mentre fanno le ferie e se lo portano a casa. Il nostro consiglio: scegliete libri meno voluminosi da leggere! Ma ogni caso, chi si ritrova a casa con un libro della biblioteca di Salecina è pregato di rispedirlo al più presto. Da noi c'è spirito sociale al

# OLTRE 12'000 PERNOTTAMENTI

posto del privato, no?

Alla fine del mese di ottobre si fa sempre la statistica annuale. Il nostro orgoglioso obiettivo per l'anno 1989/90 era di raggiungere 12'000 pernottamenti. E cè l'abbiamo fatta! Grazie a voi! Per la prima volta abbiamo passato questo traguardo e raggiunto 12'053 pernottamenti. Questo significa un aumento del 3% in confronto all'anno passato (11'652). Però c'è da dire che il numero di pernottamenti degli adulti è rimasto stabile: nel 1988/89 erano 9640 e quest'anno 9636. E aumentato invece il numero di pernottamenti di bambini e cioè da 2012 a 2417 ciò che rappresenta circa il 20% di tutti i pernottamenti.

La durata di soggiorno media e di 6 giorni, I tedeschi sono i più numerosi (58%), seguiti dagli italiani (21%) e dagli svizzeri (17%).

# ECO DELLA SETTIMANA DI PULIZIE

Mentre i capicasa che sono di servizio scrivono questo bollettino, lavorano alla contabilità e fanno gli altri lavori quotidiani, Jutta, Oski, Klaus, Winfried, Frank, Reinhard e Wilfried puliscono, dipingono i muri, tagliano legna ecc.: Siamo nella settimana di pulizie! La mia domanda, perché partecipano alla settimana di pulizie, ciò che significa una settimana di lavoro duro senza pagamento, ha suscitato una discussione vivace. La riassumo brevemente. I motivi sono vari: sostenere un progetto autogestito, passare una settimana in una casa e una regione dove ci si trova a suo agio, incontrare gente interessante, fare vacanze buon mercate (però non sono vere vacanze...). Klaus è del parere che co-noscere la casa veramente dall'interno e in tutti i suoi angoli dà una relazione più stretta e profonda col progetto Salecina. - Certo è che quel lavoro che dei volontari fanno ogni primavera e autunno è importantissimo sia per l'igiene nella casa che per il suo mantenimento.

I partecipanti hanno espresso anche del le critiche, per es. che non è giusto, che lavorando senza pagamento devono pagare le bevande che bevono dopo cena, o che le ore di lavoro sono troppe. Se allarghiamo un po' il tema vale la pena discuterne nel consiglio di Salecina: Cosa significa lavoro volontario, per che cosa si spende quanto, come si valutano i diversi lavori da fare a e per Salecina? Temi vecchi che però chiedono sempre di nuovo delle discussioni.

Elisabeth

#### SOLUZIONE DEL CONCORSO

Nell'ultimo bollettino abbiamo chiesto dove si trova quest'altra Salecina. In direzione Val Bregaglia, questo era chiaro. Werner ci ha scritto: "Sui quadri di Segantini si può vedere che la Val Bondasca è una delle valli più selvatiche e belle - il pittore dirigeva il suo sguardo sempre in questa direzione...Al di sopra dell'alpe Cugian si sale per i ciottoli. La vista da questa Salecina dev'essere bellissima giù per la Val Bondasca fino a Bondo e in su verso le montagne Trubinasca e Sciora." Ha ragione il Werner! Abbiamo avuto risposte di chi diceva che era facile trovare la soluzione, ma anche chi ha dovuto studiare la carta geografica per ben cinque volte. Tanti auguri a quelli che hanno trovato la soluzione giusta. Il nostro vin-citore è Erich Kohler di Ueberlingen. Auguri!

Micha



Während sich der/die diensthabende HüttenwartIn über die Zahlen der Buchhaltung beugt, an diesem Salecina-Info schreibt und klebt und andere Hüwa-Alltagsarbeiten erledigt, schrubben, sägen, streichen und klopfen Jutta, Oski, Klaus, Winfried, Frank, Reinhard und Wilfried im Haus: Es ist Putzwoche! Meine Frage, weshalb sie denn eigent-lich zur Putzwoche kämen, was eine Woche harte Arbeit und kein Geld bedeutet, löste eine rege Diskussion aus, die ich hier nur ganz knapp zusammen-fassen kann. Die Motivationen sind unterschiedlich: ein selbstverwaltetes Projekt unterstützen, in ein Haus und eine Gegend kommen, wo man sich wohl fühlt, interessante Leute treffen, billig Urlaub machen (nur ist es eben eigentlich keiner...). Klaus findet und da ist er sicher nicht der einzige - dass es einen ganz anderen, tieferen Bezug zu Salecina gibt, wenn man dieses Haus auch mal von seinen Innereien her kennen lernt. - Jedenfalls ist die Arbeit, die da jedes Frühjahr und jeden Herbst von Freiwilligen geleistet wird, ganz wichtig, nicht nur für die Hygiene im Haus, sondern auch für den Unterhalt.

Bei der Diskussion wurde auch Kritik laut, nämlich, dass der abendliche Wein noch selbst bezahlt werden müsse, wo die Putzleute doch eh schon Selbstausbeutung betrieben; dass es zuviele Arbeitsstunden seien. Etwas erweitert ist dies sicher ein Diskussionsthema für den Salecinarat: Welche Arbeit wird wie eingestuft, was bedeutet Freiwilligenarbeit, was darf wieviel kosten? Ein altes Thema, dass aber immer wieder neue Auseinandersetzungen verlangt.

### BAHNFAHREN IST EH ZU TEUER! WIRKLICH?

Auch wenn Berlin-Salecina retour DM 180 kostet?

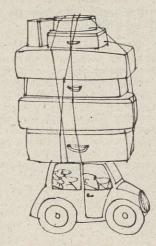
Wir haben uns nach den günstigsten Angeboten der Bahn erkundigt. Hier einige Vorschläge:

Einzelreisende: Aufenthalt 1 Woche: DB mit Supersparpreis (10 Tage gültig, DM 130 für alle Strecken) und Swisscard in der Schweiz (gültig 1 Monat, Strecke zum Bestimmungsort, alle übrigen Fahrten zum halben Preis, DM 134.20) Total DM 264.20.

oder bei Aufenthalt länger als eine Woche: Sparpreis der DB, DM 190 plus Swisscard; Kosten DM 324.20.

Billiger wird es für Leute, die zusammen reisen. Ab 2 Leuten kosten Superspar- und Sparpreisfahrten die Hälfte, also DM 65, resp. 95 für die zweite, dritte, vierte usw. Person. Beispiel ab Berlin zu dritt: DM 562.60 (Superspar + Swisscard) für 1 Woche, bzw. M 782.60 für länger als eine Woche, h. DM 187.50 pro Person (bzw. 261).

Wer mit dem Auto fährt, ist selber schuld! Wohl nur Leute, die nicht rechnen können, furchtbar gerne zwölf Stun- Jahre gratis mit und bis 25 Jahre zahden über die Autobahn brettern oder ...?



Und Familien? In Deutschland gibt es für 130 DM den Familienpass, damit kosten alle Fahrten nur den halben Preis. Für VielfahrerInnen reduziert das BahnBonusHeft den Preis noch zusätzlich. In der Schweiz gibt es die Familienkarte. Kinder reisen bis 16 len sie die Hälfte.

# SALECINA-INFO: AUFRUF AN UNSERE BEGEISTERTE LESERSCHAFT

Wieder ist ein Jahr zu Ende - und in der Info-Kasse gähnt ein grosses Loch: Den jährlichen Ausgaben von Fr. 5700.stehen Einnahmen von nur Fr. 3700.- gegenüber, das heisst, das Defizit beträgt Fr. 2000.-. Mit den Bezahlungen für das Abonnement (Fr. 10.- pro Jahr) klappt es schlecht, viele bezahlen nur beim erstmaligen Abonnieren, und dann geht es wohl vergessen. Die Zahlungsstatistik sieht folgendermassen aus:

538 SchweizerInnen haben 33% bez., 781 AusländerInnen haben 22% bez.

Möglicherweise sind einige unter Euch gar nicht mehr am Info interessiert. Dann teilt uns dies bitte mit, damit wir Euch aus der Adressliste streichen können. Alle anderen, die immer noch mehr oder weniger gierig auf Nachrichten aus Passhöhe warten, bitten wir, den Abonnementsbetrag für 1990 zu bezahlen, falls ihr dies nicht bereits getan habe, und gleich auch jenen für 1991.

Wer bis Ende Januar 1991 nicht bezahlt hat, fliegt leider gnadenlos aus der Adressliste raus (ausgenommen sind natürlich Institutionen, Presseleute und andere, welche ein Gratis-Abo haben). Zum Zahlungsmodus: für die Schweiz liegt ein Einzahlungsschein bei, für Ausländer empfehlen wir eine Postüberweisung auf Postcheck Chur 70-11229-9. Schreibt bitte auf den Einzahlungsschein, was Ihr bezahlt (z.B. Salecina Info 1990 und/oder 91). Vielen Dank im voraus! Im weiteren sind wir natürlich jederzeit an LeserInnenbriefen von Euch interessiert!

#### **UEBER 12'000** LOGIERNAECHTE

Jeweils Ende Oktober berechnen wir die Zahlen der Uebernachtungen der vergangenen zwölf Monate. Dieses Jahr waren wir besonders gespannt, wir hatten uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, 12'000 Uebernachtungen in Salecina zu erreichen. Wir haben es geschafft, zum ersten Mal wurde die Schallmauer von 12'000 überschritten, genau 12'053 Uebernachtungen zählten wir. Noch im April, nach 6 Monaten, lagen die Zahlen unter dem Vorjahr, jetzt sind es gut 3% mehr als letztes Jahr.

Allerdings stagnierte die Zahl der Erwachsenen (1988/89: 9640, 1989/90: 9636),

während die Uebernachtungen von Kindern weiter zunahmen, letztes Jahr waren es 2012, dieses Jahr 2417, also rund 20% aller Uebernachtungen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt fast 6 Tage, insgesamt besuchten etwa 2100 Personen Salecina, einige davon mehrmals. Deutsche stellen den Hauptharst (58%), gefolgt von ItalienerInnen (21%) und SchweizerInnen (17%). Und noch ein interessanter Vergleich: Maloja verzeichnete 1988/89 insgesamt 97'719 Uebernachtungen und davon waren 11'652 in Salecina, dasheisst fast 12 Prozent.

Alles klar? Fragt auf jeden Fall auf Eurer Bahnstation. Uns stinkt es nämlich manchmal auch, die vielen Autos (auch unserer Gäste) auf dem Parkplatz, und manchmal bereits eine Stinkluft wie in Mailand, Frankfurt, Zürich oder Berlin.

Noch was? Ja, das viele Gepäck! Der/ die kluge BahnfahrerIn schickt das schwere Reisegepäck rechtzeitig als Passagiergut. Wir holen es dann in Maloja auf der Post ab. Dir bleibt für die Fahrt ein leichtes Reisegepäck mit Lektüre und Essen (ausser Du beherzigst unseren letzten Tip und leistest Dir den Speisewagen von Chur nach St. Moritz. Fahmplan konsultieren, es gibt leider nur wenige Züge mit Speisewagen).

#### POST - POST - POST - POST

"...Immer wenn ich die vielen Autos auf Eurem Parkplatz sehe, nerven mich die wirkungslosen moralischen Appelle, mit Bahn und Bus zu fahren. Ich selbst bin auch bisher erst einmal mit öffentlichen Verkehrsmitteln gekommen. Habt ihr nicht schon einmal darüber nachgedacht, einen gespaltenen Pensionspreis einzuführen? Z.B. in der Art, dass jemand, der eine Bahnfahrkarte vorlegen kann, ein Drittel weniger zahlt als ein Autofahrer. Für Leute mit Kleinkindern, die stärker aufs Auto angewiesen sind, muss das ja nicht gelten. - Noch besser wäre es, wenn es euch gelänge, zusammen mit den anderen Häusern des Füllhorn gemeinsame Sonderkonditionen mit der Schweizer Einsenbahn auszuhandeln. In der Hoffnung, euch in dieser Richtung ein bisschen zu ermutigen, grüsst euch herzlich

Bruno Fischer; Köln

## BIBLIOTHEKARISCHE MYSTERIEN

Der Umfang unserer Bibliothek hält sich in einem mysteriösen Gleichgewicht: Bücher kommen, Bücher verschwinden! Wir haben immer wieder SpenderInnen, die unseren Bücherstand erweitern, zu den fleissigsten gehören Theo Pinkus und Wilfried Gärtner. Andererseits gibt es aber offensichtlich Gäste, die zu wenig schnell lesen, und dann die Bücher am Ende der Ferien mit nach Hause nehmen müssen, um sie fertig zu lesen. Also bitte: wählt dünnere Bücher aus! Oder wenn es gar nicht anders geht: SCHICKT SIE UNS SO RASCH WIE MOEGLICH ZURUECK! Bei uns wird bekanntlich sozialisiert und nicht pri-

P.S. Vermisst werden u.a. "Telī@reisen" von Ex-Hüttenwart W. Kauer, "Violanta Prevosti" und "Das Oberengadin in der Malerei."



Abziehen der Haut samt Federn (Haselhuhn)

Delikatessen aus unserer Bibliothek: aus HESS "Wienerküche"

# KURSPROGRAMM JANUAR BIS JUNI 1991

#### '98 STATT '91 - EIN NEUES GESCHICHTSBILD FUER EINE ANDERE SCHWEIZ IN EINER VERAENDERTEN WELT 13. - 19. Januar 1991

1991 feiert die offizielle Schweiz den angeblich 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft. Wir sehen keinen Anlass, diese Schweiz mitzufeiern. Wir wollen aber auch nicht tatenlos zusehen, wie die Jubelfeier über die Bühne geht. Wenn schon Jahreszahl-Fetischismus, dann liegen uns 1798 und 1848 wesentlich näher als das mythologische 1291: die Helvetik, die die Menschenrechte in die Schweiz brachte, und die formelle Gründung der heutigen Schweiz, Schlusspunkt der bürgerlichen Umwälzungen. Aus der Prespektive der anderen Schweiz wollen wir diese realen Daten der offiziellen Geschichtshülse entgegensetzen.

Ausgehend von dieser Geschichtsdiskussion soll ein "Projekt 98" entworfen und der Oeffentlichkeit vorgestellt werden. Wir wollen damit anknüpfen an einer fortschrittlichen, weltoffenen, asylfreundlichen und von unten geschaffenen Schweiz des frühen 19. Jh. Wie stellen wir uns eine solche Schweiz heute vor? Wollen wir überhaupt eine "andere Schweiz"? Oder hiesse ein Anknüpfen an solchen Werten zum heutigen Zeitpunkt nicht vielmehr, dass sich ein Staatsgebilde Schweiz überlebt hat? Geht es also um die Auflösung bzw. die Abschaffung der Schweiz?

Geplant sind relativ kurze Beiträge der ReferentInnen, begleitet von Filmen und Dias. Die Diskussion erhält viel Platz. Lange Mittagspausen geben Gelegenheit zu Langlauf und Spaziergängen im Schnee.



#### LANGLAUFWOCHEN mit Therese Bühlmann 19. - 26. Januar und 9. - 16. März

Die Langlaufloipe, die von Maloja durchs ganze Oberengadin führt, kommt direkt an Salecina vorbei. Ihr könnt die Latten also beim Haus anschnällen. Therese wird Euch je nach Euren Bedürfnissen etwas Technik beibringen und sich im übrigen schöne Touren ausdenken für Euch. Und in einer (nicht zu grossen) Gruppe macht alles doppelt Spass.

#### SKIWANDERWOCHE mit Otto Kaufmann 16. - 23. März 1991

Auf Langlaufskiern werdet Ihr in dieser Woche unter Ottos Leitung die Gegend durchstreifen. Dabei geht es weniger darum, in perfektem Stil möglichst rasch über die Loipe zu flitzen als auch mal abseits der Loipe die Naturschönheiten zu entdecken und die Standfestigkeit auf den Brettern zu

#### POLITIK UND SPIRITUALITAET IM ALLTAG mit Elisabeth Kaestli und Beatrice Stoffel 6. - 13. April 1991

Wir wollen von unserer eigenen Geschichte ausgehen und unseren religiösen und politischen Werdegang erforschen. Welchen Weg sind wir seit unserer Kindheit gegangen und wo stehen wir heute? Worauf gründen unsere ethischen Werte, wonach richtet sich unser Handeln, und wo schöpfen wir Kraft für unser Engagement? Wir wollen versuchen, in dieser Woche Gespräch, Aktivität und Meditation zu verbinden. Wir suchen nach Utopien und möchten die Gefahren der Verirrung erkennen. Sind wir GrenzgängerInnen zwischen dem Weg nach innen und jenem nach aussen?







#### SKITOURENWOCHE Michael Sobota, Jürg Frischknecht, Thomas Zobrist und Erich Kohler 13. - 21. April 1991

Die Skitourenwoche hat bereits eine über zehnjährige Tradition in Salecina und ist sehr beliebt. InteressentInnen sollten sich deshalb frühzeitig melden. Vorausgesetzt wird eine gute körperliche Verfassung und sicheres Skifahren abseits der Piste, auch bei nicht idealen Schneeverhältnissen.

#### BAU- UND PUTZWOCHEN 21. April - 7. Mai 1991

Wie Ihr aus dem Salecinaratsbericht ersehen könnt, haben wir Grosses vor! Deshalb wird die übliche Putzwoche auf gut zwei Wochen ausgedehnt (wobei Ihr natürlich auch für eine Woche willkommen seid). Es wird für jeden Geschmack und für alle handwerklichen Begabungen Betätigungsmöglichkeiten geben: Matratzen klopfen, Böden wichsen, Fenster putzen, Treppen schruppen, Wände streichen, Polstermöbel und anderes reparieren, Zaun bauen usw. Erwartet wird, dass für zwei Ferientage eine Woche lang je ca. 6 Stunden gearbeitet wird. Essen und Stimmung sind meist toll!

#### SONNEN-OFEN-BAU mit U. Oehler 8. - 11. Mai 1991

Ueber Auffahrt könnt ihr euren eigenen Sonnenofen bauen. Ein bis zwei Leiter vom Verein zur Förderung kleintechnologischer Nutzung von Sonnenenergie als Entwicklungshilfe Basel" werden euch Anleitungen dazu geben und zudem anhand um Vorschläge zur weiteren Seminarplavon Diavorträgen viel Interessantes zu diesem Thema berichten.







#### EUROPA SEHEN WIR ANDERS -PROJEKTE AUS OST UND WEST Heini Conrad und Peter Vonderhagen 11. - 18. Mai 1991

Mit diesem Seminar wollen wir an die Thematik vom OSTWIND-Seminar des letzten Jahres anknüpfen. Wie sieht es heute aus in Osteuropa? Hat die neue Freiheit, die Einführung des freien Marktes die erhofften Resultate erbracht? Und was heisst denn überhaupt Markt im gegebenen Kontext? - Zu dieser Woche laden wir VertreterInnen von selbstbestimmten Projekten ein, die sich gegen die vorherrschende Oekonomie wenden. Wofür kämpfen sie, welche Probleme stellen sich ihnen heute? Begegnungen mit Leuten aus alternativen, selbstverwalteten Projekten im Westen sollen ermöglicht und eine Diskussion und Austausch über die früheren Grenzen hinweg gefördert werden. Ein anderes Europa entsteht von unten, diese Woche versteht sich als ein Beitrag zum gegenseitigen Verständnis und der Vernetzung. Das Detailprogramm wird anfangs Februar fertiggestellt.



#### GESCHICHTSWERKSTAETTEN, ALTERNATIVE ARCHIVE Treffen alternativer Archive aus Ost und West und 7. Geschichtsseminar mit Theo Pinkus u.a. 20. - 26. Mai 1991

Zu diesem Seminar in der Pfingstwoche sind alle alternativen Bild-, Film-, Frauen- und Textarchive, Geschichtsund Medienwerkstätten, Kulturzentren sowie interessierte/tätige Einzelpersonen aus Ost und West herzlich eingeladen zum Mitmachen. Nicht zum ersten Mal - aber unter veränderten politischen Verhältnissen - wollen wir über unsere Praxis reflektieren. Dabei ist weder Selbstgefälligkeit noch Demoralisierung gefragt. Vielmehr sollten wir uns damit auseinandersetzen, ob und wie wir die jetzt notwendige (Verlage und Archive in der ehemaligen DDR) Sammel- und Dokumentationsarbeit mit einer erweiterten öffentlich-eingreifenden Informationstätigkeit verbinden können. In diesem Sinne bieten wir als Themenstellung an: Geschichte von unten. Sammeln - Dokumentieren - Bearbeiten -Verbreiten - Verändern.

Wir freuen uns über TeilnehmerInnen. die sich mit vielerlei anschaulichem Material und praktischen Erfahrungen am Seminar beteiligen wollen und bitten nung an: Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung, z.H. Peter Brunner, Quellenstr. 25, CH 8031 Zürich

#### SCHWIMMEN GEGEN EUROPAS STROM - Ueberrollt die EG'92 die Alpenregionen? 30. Mai - 2. Juni 1991

1986 fand die Tagung "Alpentäler als AKW-Filialen?" in Salecina statt, es folgten 1988 "Der Ausstieg beginnt in den Alpen" und "Völker, stört die Transversalen". Sowohl beim Transit wie bei den Pumpspeichern schafft die Perspektive Europa eine neue Situation. Von der politischen Traktandenliste her ist es gegeben, sich die alten Fragen neu mit der europäischen Brille etwas genauer anzusehen. Die Tagung, die von Andrea Hämmele und Jürg Frischknecht koordiniert wird, soll möglichst in engem Kontakt mit öesterreichischen Leuten/Gruppen veranstaltet werden.

#### KOMMUNIKATION IN DER POLITISCHEN ARBEIT mit Hans-Ueli von Allmen, SP-Grossrat, Thun und Katrin Sterki, Erwachsenenbildnerin 6. - 9. Juni 1991

Vir lernen klärende, aufbauende und eziehungsfördernde Formen der Auseinandersetzung theoretisch und praktisch kennen. Dabei bilden konkrete Beispiele aus dem politischen Alltag ein wichtiges Uebungsfeld

#### GENTECHNOLOGIE 9. - 15. Juni 1991



#### HATHA YOGA mit Alexandra van Oosterum 15.-22. Juni 1991

Watha Yoga dient dazu, den Körper daauf vorzubereiten, ruhig dazusitzen,
ohne "seinem Bewohner" Mühsal zu bereiten, so dass er ungestört seine Konzentrationsübungen ausführen kann. Natürlich interessieren sich nicht alle
für Meditation, und das ist auch richtig so, jede(r) geht den eigenen Weg,
und ein Weg ist so gut wie der andere.
Yoga vertraut ganz stark in die Möglichkeiten des einzelnen Individuums.
Wir machen morgens und abends Yoga und
haben zwischendurch reichlich Zeit für
Spaziergänge und Gespräche.

#### WANDERWOCHE mit Otto Kaufmann 15. - 22. Juni 1991

VIELFAELTIGE WANDERUNGEN ZU GESCHICHTE UND ZUKUNFT VON SALECINA mit Anna Ratti 22. - 29. Juni 1991

Fish 20 Jahre Salesina 29. / 30. Juni 1991



#### ALPENTRANSIT eine Passwanderwoche mit Heini Conrad 30. Juni - 7. Juli 1991

Stau am Brenner, Wartezeiten vier Stunden und mehr! Unsere Passwanderungen verlaufen garantiert unbehindert von Zöllnerstreik und LKW-Stau. Wir benützen die öffentlichen Verkehrsmittel und überqueren die Alpen zu Fuss. Dieses Jahr erkunden wir alte Wege am Splügen und Albula und erfahren mehr über gebaute, alte und neue geplante Bahntransitstrecken in Graubünden. Den kulturhistorischen Rückblick möchten wir mit aktuellen Verkehrsdiskussionen verbinden, ohne damit dem genussreichen Wandern Abbruch zu tun.

### AUFLOESUNG DES PREISAUSSCHREIBENS



Gefragt wurde im letzten Info, wo denn dieses andere Salecina beheimatet sei. Richtung Bergell, das war klar und weiter? Es liegt - und hier zitiere ich Werner mit seinen Worten: das Bondascatal eines der wildesten und schönsten Bergelltäler ist, kann man schon auf Segantinis Bildern sehen - sein Blick ging genau immer in diese Richtung hinauf...Oberhalb der Alp Cugian geht es recht unwegsam über Geröll hinauf. Der Blick von diesem Salecina aus dürfte toll sein, hinunter ins Bondascatal, nach Bondo und hinauf in die Trubinasca- und Scioragruppe" Soweit der Werner und recht hat er!

Zwischen, "das war ja nicht schwer" und "mindestens fünfmal hab ich die Karten abgesucht, mir die Augen gerieben, mich geärgert, geflucht und neugierig weitergemacht. Ich war doch schon so oft in Salecina, und dann soll ich das nicht finden? Nee!" lagen die Antworten. Also herzlichen Glückwunsch allen, die es gefunden haben, das nächste Rätsel kommt bestimmt! Gewonnen hat Erich Kohler aus Ueberlingen. Herzlichen Glückwunsch!

Micha

#### +++ IDA E FRIDA +++

L'8 di novembre Ida e Frida sono state macellate e le parti di esse stanno ora nel nostro congelatore. Fu un istante triste, quando Renato, il macellaio, venne a prenderle, perché anche se Ida e Frida molte volte ci avevano fatto disperare ci stavano a cuore. Avevamo cucinato tanta polenta e minestra per loro, perchè i resti delle cene di Salcina non bastavano mai (a nostro sapere la minestra dei maiali quest'anno non è mai stata mangiata da ospiti...). Il risultato si è visto in chili: Ida e Frida hanno raggiunto insieme un peso di 198 chili, mentre in altri anni i maiali di Salecina non oltrepassavano i 150 chili in due.

Le passeggiate più note dei nostri maiali furono prima quella al lago di Cavloccio, da dove Anna e Manfred dovettero riportarli a casa con notevoli difficoltà perchè le due avventuriere erano troppo stanche per la strada del ritorno; un'altra volta un bambino voleva andare a passeggio con loro perché il recinto stava sott'acqua. Dopo poco furono i maiali invece a dirigere i suoi passi e finalmente fu possibile soltanto grazie alle forze armate che facevano le solite esercitazioni autunnali a Orden di ricondurre Ida e Frida nella stalla. A nostro avviso i tre soldati che hanno fatto i pastori di maiali hanno veramente servito il popolo. Per il resto ci sentivamo piuttosto occupati militarmente che non protetti: cannoni attorno a Salecina che sparavano alle sette di mattina, auto e tende militari messi proprio a fianço della casa - i nostri ospiti stranieri si credevano in guerra.

Elisabeth

IDA ANCORA GIOVANE



# PROGRAMMA DEI CORSI GENNAIO - GIUGNO 1991

[2018] [12]	
1998 CONTRO 1991 - un nuovo volto politico per una Svizzera in mezzo a un mondo mutato	13.1 19.1
SETTIMANE DELLO SCI DI FONDO con Therese Bühlmann	19.1 26.1.
SETTIMANA D'ESCURSIONE CON GLI SCI DI FONDO con Otto Kaufmann	9.3 16.3. $16.3 23.3$
* POLITICA E SPIRITUALITA QUOTIDIANA con Elisabeth Kaestli e Beatrice Stoffel	6.4 13.4.
GITE SCI-ALPINISMO con Michael Sobota, Jurg Frischknecht, Thomas Zobrist ed Erich Kohler	13.4 21.4.
SETTIMANE DI PULIZIE E COSTRUZIONE	21.4 7.5.
COSTRUZIONE DI FORNELLI SOLARI con U. Oehler	8.5 - 11.5.
* UN EUROPA DIVERSA - PROGETTI A EST E A OVE Heini Conrad e Peter Vonderhagen	ST 11,5. 18.5.
* OFFICINE STORICHE, ARCHIVI ALTERNATIVI Incontro fra archivi alternativi dell'est e ovest con Theo Pinkus ed altri	20.5 26.5.
CONTRO LA CORRENTE EUROPEA Soffocherà il MEC nel 92 le regioni alpine ?	30.5 2.6.
* LAVORO POLITICO E COMUNICAZIONE con Hans Ueli von Allmen	6.6 9.6.
* TECNOLOGIA GEN	9.6 15.6,
HATHA YOGA con Alexandra van Oosterum	15.6 22.6.
GITE con Otto Kaufmann	15.6 22.6.
PASSEGGIATE NEL PASSATO E FUTURO DI SALECINA con Anna Ratti	22.6 29.6.
FESTA: 20 ANNI SALECINA 29/00	gingno 1991
TRANSITO ALPINO - una settimana escur- sionistica attraverso i valichi alpini con Heini Conrad  * corsi soltanto in lingua tedesca	30,6 7.7.

#### 1998 CONTRO 1991 - un nuovo volto politico per una Svizzera in mezzo ad un mondo mutato 13 - 19 gennaio 1991

Com'è noto, la Svizzera festeggia il suo 700esimo, l'anno prossimo. Noi non vediamo il motivo per cui si festeggia un sintomatico quantomai mitologico anniversario, come quello del 1291. Non staremo a guardare, ma ricorderemo date più importanti della storia, anche se più vicine: il 1798 ed il 1848. La repubblica elvetica sancì i primi diritti dell'uomo alle nostre latitudini. La seconda ricorrenza, è quella della reale creazione dell'attuale confederazione. Dalla discussione uscirà il progetto 98 che noi presenteremo poi al pubblico. Ricostruiremo una Svizzera aperta, progressista, ospitale, riallacciandoci a quella creata dal basso agli inizi del 19esimo secolo.

Il seminario sarà in lingua tedesca. In caso di necessità improvviseremo la traduzione in italiano.

#### SETTIMANE DELLO SCI DI FONDO con Therese Bühlmann 19 - 26 gennaio e 9 - 16 marzo 1991

Le piste di sci di fondo, che passano per Maloggia e l'intera Engadina Alta passano proprio davanti a Salecina. Potete uscire direttamente sugli sci, per così dire. A piccoli gruppi, Therese cercherà di introdurvi nei segreti di questo sport. Il paesaggio aiuterà a farvi scordare le difficoltà.

#### SETTIMANA D'ESCURSIONE SUGLI SCI DI FONDO con Otto Kaufmann 16 - 23 marzo 1991

Guidati da Otto, sfreccerete sugli sci di fondo per la regione. Non si darà importanza allo stile richiesto agli sportivi, ma si cercherà di acquistare la necessaria stabilità sulle esili assicelle, ed ancor più ci si soffermerà ad ammirare il paesaggio che ci cir- goderci le passeggiate in tutta la loconda.

#### GITE SCI-ALPINISMO con Michael Sobota, Jürg Frischknecht, Thomas Zobrist ed Erich Kohler 13 - 21 aprile 1991

Da dieci anni Salecina organizza le apprezzate gite con gli sci. Preghiamo 'gli interessati a volersi annunciare per tempo. Si richiede buon fisico e pratica nello sci fuori pista con qualsiasi tempo e condizioni d'innevamento.

#### SETTIMANE DI PULIZIE E COSTRUZIONE 21 aprile - 7 maggio 1991

I progetti sono varati, da come lo si apprende dalla seduta del consiglio Salecina. L'abituale settimana sarà perciò "raddoppiata" (vi accogliamo con piacere anche per una sola settimana). Ci sarà da fare in ogni campo, e l'abilità manovale potrà venire alla luce: materassi da sbattere, pavimer da lucidare, finestre da lavare, pa da verniciare, poltrone ed altro da riparare; costruire una siepe ecc. Richieste sono 6 ore di lavoro giornaliero, per due giornate di riposo. Pasti e compagnia: come al solito, ottimi.

#### HATHA YOGA con Alexandra van Oosterum 15 - 22 giugno 1991

Anche se un corso di hatha yoga si rivolge piuttosto alla salute e la conoscenza del proprio corpo, tutto ciò non è lo scopo dello yoga, è solo un mezzo per poter arrivare ad uno stadio di yoga più alto. Lo hatha yoga serve a preparare il corpo a stare seduto, calmo e senza dare fastidio al suo "abitante" che invece senza accorgersi più del corpo può tranquillamente mettersi a fare i suoi esercizi prima di concentrazione e poi gradualmente di meditazione. Ovviamente non tutti sono interessati a un discorso di medite zione, ed è giusto che sia così, ogn ha la propria strada, e una strada vale l'altra, non ci sono strade, sistemi migliori.

Oltre alle ore di yoga avremo il tempo per fare belle passeggiate nei dintorni di Salecina.

#### TRANSITO ALPINO una settimana escursionistica attraverso i valichi alpini con Heini Conrad 30 giugno - 7 luglio 1991

Quattro ore e più di attesa al Brennero; le nostre passeggiate saranno ben lungi dalle colonne di camion e ci muoveremo indisturbati dagli scioperi dei doganieri. Useremo i mezzi di trasporto pubblici e ci porteremo a piedi sui valichi alpini. Quest'anno seguiremo sentieri antichi sullo Spluga e sull'Albula, dove potremo saperne di più sulla vecchia strada ferrata e sui nuovi progetti. L'aspetto storico e culturale abbinato ai problemi di traffico attuali, non impedireanno di ro bellezza.